

**Ragold.**  
 Saale zur „Trambe“  
**Vortrag**  
 e Leiden  
 r Hahnemannia Stuttgart.  
 Der Aufsicht.

hof, 9. Jan. 1913.  
**eige.**  
**Stoll**  
 felden,  
 n Dienst war, ist nach  
 Lebensjahr am Mit-  
**Link.**  
 Uhr in Kofseben statt.

**old, e. G. m. b. H.**  
 Telefon Nr. 28.  
**tenbank.**  
 e Stuttgart.  
 nk.  
 amt Stuttgart.  
**1913.**  
 ul. Pfandb. Bk. 1900 97.25  
 in. Hg. Bk. 1921 98.—  
 in. Weisf. Bk. Geb. 1920 96.50  
 warz. Hg. Bk. 1919 97.—  
 irt. Cred. Verein 1920 99.30  
 irt. Hg. Bank 1920 99.—  
 ar. Pos. Centr. in 88.—  
 arkasse Ungarn 88.—  
 er ung. Com. mündel- 87.80  
 erez. Bank fider. 87.80  
 mol. C. B. Ost. 11. 94.68  
 ringung Electr. Werke 87.—  
 k. & 103.— ab 1917 87.—  
**netten.**  
 andelsgesellschaft 109.25  
 ank 264.10  
 Gesellschaft 189.29  
 ank 167.50  
 Vereinsbank 142.59  
 Rotenbank 121.49  
 Anstalt 133.58  
 diskant 0/10  
 egen höchstmögliche, sofort be-  
 t aber sonstige Sicherheit, zu  
 mit und ohne Creditbürgschaft.  
 lose Abgabe der Geschäfts-  
 sowie von Wechseln, Checks u.  
 ausländische Wärsen.  
 osten Effekten u.  
 ste im Verlehnungsfalle.  
 nklücker unter Selbstschuldung  
 8.— und 10. | pro Jahr  
 man.

gen.  
 esse.  
 ser.  
 aschine „Perfekt“ M. 4.25.  
 ariet in 5000 verschiedenen  
 de gratis und franco.

find zu haben  
 bei

Buchhandlung Ragold.

Büchlein b. G. W. Jaiser.

ungen des Staatesamt  
 r Stadt Ragold.

Otto Wilhelm, Sohn des  
 Lehr. Rauch, Webermeister, hier.  
 an.

Jahob Stoll lediger Dienst-  
 on Esslingen den 8. Januar.

Stadt Wilsberg.

am 11. Dez. 1 Sohn des  
 auch Fahrrecht.

8. Dez. 1 Tochter des Post-  
 mten Zak. Theuerer.

h. Dez. 1 Tochter des Christ.  
 Schwanenmeiers.

Dez. 1 Tochter des Johann  
 Weidenmüllers.

am 2. Dez. Gottlieb Walthar,  
 von Hergingen, Pflegsing des  
 der Warmberglackel.

2. Dez. 1 Kind des Johannes  
 Fahrrecht.

3. Dez. Karoline Hegel, lediger  
 ein.

Erchein täglich  
 mit Ausnahme der  
 Sonn- und Festtage.  
 Preis vierteljährlich  
 hier mit Anzeigebahn  
 1.20 M., im Bezirks-  
 und 10 Km.-Bezirk  
 1.25 M., im übrigen  
 Württemberg 1.35 M.,  
 Monats-Abonnements  
 nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

**Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.**

Fernsprecher Nr. 29. 87. Jahrgang. Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr  
 für die einspalt. Zeile aus  
 gewöhnlicher Schrift oder  
 deren Raum bei einmal.  
 Einrückung 10 M.,  
 bei mehrmaliger  
 entsprechend Rabatt.  
 Beilagen:  
 Wanderblätter,  
 Illust. Sonntagsblatt  
 und  
 Scholl's. Landwirt.

**Nr. 8** Samstag, den 11. Januar 1913 **1913**

**Amiliches.**  
**K. evang. Bezirksschulamt Nagold.**  
 Die Herren Schullehrer, ersten und einzigen Lehrer  
 des Bezirks ersuche ich, mir sofort auf Postkarte die Zahl  
 der heuer zur Schulentlassung kommenden Knaben mitzuteilen.  
 Nagold, 10. Jan. 1913. Scholl.

**Der Wetterwart.**  
**Postliche Anschan.**  
 Wie sind jetzt wieder glücklich mitten im politischen  
 Fahrwasser, und das Einertel der „aktuellen Tagesfragen“  
 ist um einige Nuancen lebhafter gefärbt. Unser Landes-  
 parlament hat am Donnerstag seine Pforten geöffnet,  
 und am Mittwoch hat sich bereits das Reichsparlament  
 wieder aufgetan, beide für rege, emsige Arbeit, denn ange-  
 sichts der heutigen baldigen Ostern muß es rüstig vorwärts  
 gehen, wenn die dringenden Aufgaben rechtzeitig erledigt  
 werden sollen. Es handelt sich vor allem darum, den  
 Haushalt in Ordnung zu bringen, für das Reich eine umso  
 dringendere Aufgabe, als es hier im Frühjahr gilt, die  
 große Frage dieser Session zu lösen, die heikle Besitzsteuer-  
 vorlage zu erledigen. Hier handelt es sich nicht bloß dar-  
 um, die Sache zu bringen, ohne die bürgerlichen Parteien,  
 unter denen sich mit der Zeit doch wieder gewisse Annäher-  
 ungsunkte gezeigt haben, aufs neue zu entzweiern. Die  
 Tatsache, daß die Nationalliberalen und das Zentrum sich  
 im Prinzip in dieser Frage geeinigt hatten, indem sie ge-  
 meinsam den Antrag auf Einbringung einer Besitzsteuer  
 stellten, ist ja senerzeit als ein günstiges Omen aufgefaßt  
 worden, aber es hat sich dann gleich wieder gezeigt, daß  
 der scharfe Streit um die Erbschaftsteuer damit nicht be-  
 legt werden konnte, und man wird mit absoluter Sicher-  
 heit damit rechnen können, daß diese Steuerfrage von den  
 verbündeten Regierungen gar nicht mehr aufs Tapet ge-  
 bracht werden wird. Es ist auch bei der augenblicklichen  
 parteipolitischen Lage das Beste, wenn diese Frage, so ge-  
 recht und berechtigt sie weiten Kreisen erscheinen mag, vor-  
 erst ausgeschaltet bleibt, denn die Zeiten sind zu ernst, als  
 daß wir unser parlamentarisches Leben ihretwegen gerade  
 jetzt mit Parteikämpfen und inneren Konflikten durchsetzen  
 könnten.

Unterer Politik ist sowieso schon ein schwieriges Pro-  
 blem aufgelegt, dadurch, daß gerade jetzt, wo so viele kriti-  
 sche Fragen zu lösen sind, in das auswärtige Amt ein  
 „neuer Herr“ einzieht. Dem Nachfolger unseres Land-  
 mannes, dem so sehr aus dem Leben geflohenen Herrn von  
 Riederer-Wächter dem seitherigen Vorkämpfer in Rom, Herrn  
 v. Jagow, wird zwar speziell vom Auslande nachgerühmt,  
 daß er mit den geschickten Mitteln der Diplomatie und  
 großer Liebenswürdigkeit und Sanftmut seine Ziele zu er-  
 reichen sucht. Das sind ja ganz gute Tugenden für den  
 Diplomatenberuf, aber wir möchten wünschen, daß Herr v.  
 Jagow die anderen Tugenden, die nicht minder zählen, Em-  
 pie, Kraft und Entschiedenheit, darob nicht abgehen, damit  
 man auch von ihm sagen kann: „es wächst der Mensch mit  
 seinen höheren Zielen“.

Ein Mann aus der Ruhmeszeit Deutschlands ist zu der  
 großen Armee eingetretet: Generalfeldmarschall v. Schlieffen,  
 dem Lebensalter nach der Senior der Generalfeldmarschälle  
 Deutschlands. Graf Schlieffen, geboren 1833, war im Feld-  
 zuge gegen Frankreich dem Generalstabe des Großherzogs  
 von Mecklenburg zugeteilt und hat namentlich die schweren  
 Kämpfe an der Lore und bei Le Mans mitgemacht. Im  
 Jahre 1891 zum Chef des Generalstabes ernannt, hat er  
 das Werk seines großen Lehrmeisters Moltke mit großer  
 Umsicht ausgeübt und als Bahnbrecher der Theorie des  
 Kampfes mit Millionenheeren diese der Armee und dem  
 großen Generalstab zum Gemeingut gemacht. Die Epoche,  
 in der es darauf ankam, die gewaltig anwachsenden Heeres-  
 massen dirigieren zu lernen, hatte in ihm den richtigen Mann  
 gefunden.

In Frankreich wird gegenwärtig eine besondere  
 Art von Kriegsvorbereitung gegen Deutschland getrieben. Das  
 „Mobe in Germany“ hats unsere lieben Nachbarn angetan  
 und sie inszenieren eine planmäßige Heide gegen die deutsche  
 Warenimporte nicht nur sondern überhaupt gegen alle deutsche  
 Unternehmungen, die sich nach Frankreich betätigen. In  
 Paris haben sich bereits zwei Vereinigungen gebildet, die  
 sich dieses Ziel gesetzt haben. Wenn da nur nicht geht  
 wie in England, wo einige besonders Schlaue die Stimmung  
 gegen Deutschland auch ausnützen wollten und zu dem  
 famosen Mittel griffen, ihren Produkten die Marke „Made  
 in Germany“ aufzudrücken, um die Waren besser an den  
 Mann zu bringen, diemall eben die deutschen Waren durch  
 ihre besondere Güte zu bekannt waren.

**Vom Landtag.**

**r Stuttgart, 10. Jan.** In der heutigen Sitzung der  
 Zweiten Kammer, die um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr von dem Alterspräsi-  
 denten Laucher eröffnet wurde, erstattete zunächst der Abg.  
 v. Kiene (Z.) den Bericht des Ständlichen Ausschusses  
 über das Legitimationsgeschäft. Daraus wurden sämtliche  
 Abgeordnete als legitimiert erklärt. Nachdem die vier neuen  
 sozialdemokratischen Abgeordneten Westmeyer, Sperka,  
 Hochha und Engelhardt den Eid in die Hand des Alters-  
 präsidenten abgelegt hatten, wurde durch Namensaufruf die  
 Anwesenheit von 90 Mitgliedern (mit dem Präsidenten 91)  
 festgestellt, der Abg. Reihling fehlte. Bei der darauf folgen-  
 den Präsidentenwahl wurden für Kraut (Bk.) 45, für  
 Hauffmann (F.B.) 32, für Dr. v. Hieber (nat.) 9, für Dr.  
 v. Kiene (Z.) 1, für Wieland (nat.) 1, für Fleckling (F.B.)  
 1 Stimmzettel abgegeben. 1 Stimmzettel war un-  
 beschriebener. v. Kraut ist somit zum Präsidenten der Zweiten  
 Kammer gewählt. Er nahm die Wahl dankend an und  
 versprach, die Geschäfte gerecht und unparteiisch zu führen.  
 Mit Worten des Dankes an den Alterspräsidenten Laucher  
 übernahm er sodann die Geschäfte. Nächste Sitzung morgen  
 vormittag 11 Uhr. 10. Wahl der Vizepräsidenten.

**Rechtsanwalt v. Kraut Präsident der Zweiten Kammer.**

**Stuttgart, 10. Jan.** (Wiederholt aus einem Teil  
 der gestrigen Nummer.) Bei der Präsidentenwahl in der  
 Zweiten Kammer entfielen heute im ersten Wahlgang auf  
 v. Kraut 45 Stimmen, Hauffmann 32, Hieber 9, die  
 übrigen sind zerstückelt, ein weiterer Zettel ist abgegeben,  
 also ungültig. Die absolute Mehrheit hat Abg. v. Kraut,  
 der mit Dankesworten die Wahl annimmt.

**r Stuttgart, 10. Jan.** (Der neue Landtagspräsident.)  
 Der heute von der Zweiten Kammer mit 45 Stimmen ge-  
 wählte konervative Abgeordnete Heinrich von Kraut steht  
 im 55. Lebensjahre. Er ist von Beruf Rechtsanwalt. Be-  
 reits in den 80er und dann Mitte der 90er Jahre war er  
 Mitglied des Stuttgarter Bürgerausschusses, davon von  
 1889—1903 dessen Obmann. Seit 1900 ist er Landtags-  
 abgeordneter. Er vertrat zunächst den Bezirk Calw und  
 wurde dann 1906, wie jetzt wieder 1912 als Proporzab-  
 geordneter im nördlichen Landeswahlkreis gewählt. Seit  
 1906 war er 2. Vizepräsident des Hauses.

**Die Chronrede**

zur Eröffnung des Landtags wurde verschiedentlich von Bei-  
 fall seitens der Mitglieder beider Häuser unterbrochen und  
 hat folgenden Wortlaut:

Liebe Getreue! Zu Beginn des neuen Landtags heiße  
 ich Sie herzlich willkommen. Ihre erste und wichtigste Auf-  
 gabe wird die Feststellung des Staatshaushalts für die  
 nächsten zwei Finanzjahre bilden. Mit Befriedigung stelle  
 ich fest, daß die Finanzen des Landes sich in wohlgeord-  
 neten Zustand befinden. Die Ausdehnung des Reiches der  
 Staatsaufgaben bedingt auch in Württemberg höhere finan-  
 zielle Anforderungen als je zuvor. Die Hebung der Lebens-  
 ansprüche aller Kreise und das gleichzeitige Sinken des Geld-  
 wertes erfordern größere Mittel. Die Ausgaben für kulturelle  
 und Wohlfahrtszwecke, besonders in den Departements des  
 Innern und des Kirchen- und Schulwesens, sind unablässig  
 gestiegen; es werden heute Wünsche erfüllt, denen zu ent-  
 sprechen früher für unmöglich gegolten hätte. Solchen Fort-  
 schritt ermöglicht die wirtschaftliche Blüte Meines Landes.  
 Ich hoffe, wir können die eingeschlagenen Wege weiter ver-  
 folgen und fortführen an der Verwirklichung derjenigen  
 öffentlichen Einrichtungen, welche dem Leben des deutschen  
 Einzelstaates seine besondere Weihe geben. Die erfreuliche  
 Weiterentwicklung des Verkehrs wird für die Vermehrung  
 und Verbesserung von Betriebsanlagen und Betriebsmitteln  
 wie bisher bedeutende Aufwendungen verursachen. Wie die  
 Stuttgarter Bahnbauten in stetiger Arbeit gefördert werden  
 müssen, so soll durch Nebenbahnen und Einrichtungen des  
 Kraftwagenbetriebs der Verkehr im Lande entwickelt werden.  
 Die planmäßige Fürsorge für alle Zweige des Unterrichts-  
 wesens wird Meiner Regierung unverrückt als eine ihrer vor-  
 nehmsten Aufgaben betrachtet. In der inneren Verwaltung  
 steht neben den Maßnahmen zur Neuordnung auch dieses  
 Zweiges des öffentlichen Dienstes eine Reihe gesetzgeberischer  
 Arbeiten in Aussicht. Die berechtigten Wünsche der Körper-  
 schaftsbearbeiter nach weiterer Anpassung der für ihre Pen-  
 sionierung maßgebenden Vorschriften an die Bestimmungen  
 des staatlichen Beamtenrechts sollen durch eine besonders  
 auch die Unterbeamten berücksichtigende Vorlage erfüllt  
 werden, die Ihnen sofort zugehen wird. Die Unfallfürsorge  
 für die im Dienst verunglückten Beamten der Körperschaften

soll gleichzeitig im Gesetzeswege geregelt werden. Um den  
 Gemeinden die Tragung ihrer wachsenden Lasten zu er-  
 leichtern, ist eine Erweiterung ihres Besteuerungsrechts,  
 namentlich im Sinne einer angemessenen Erhöhung des An-  
 teils an der Einkommensteuer, vorgesehen. Hierüber wird in  
 Bälde eine Vorlage an Sie gelangen. Im Laufe der  
 Landtagsperiode wird der Entwurf einer neuen Begrenzung  
 der ständlichen Beratung unterstellt werden. Ich gebe Mich  
 der Hoffnung hin, daß die finanziellen Verhältnisse die  
 Durchführung auch dieser für den Staat mit großen Opfern  
 verknüpften Reformen gestatten werden. Für die Neuordnung  
 der Gebäudebrandversicherung nach den Anforderungen der  
 Gegenwart ist ein Gesetzesentwurf zu späterer Vorlage bereit.  
 Endlich wird Ihnen keine Regierung die fertig gestellten  
 Gesetzesentwürfe zur Regelung der Verwaltung der Staats-  
 einnahmen und Staatsausgaben, sowie zur Einführung eines  
 Rechnungshofes demnächst zugehen lassen. Ich vertraue dar-  
 auf, daß Ihre Arbeit erfolgreich und fruchtbringend sein  
 wird. Möge unter dem Schutz und Schirm des deutschen  
 Vaterlandes, unter den Segnungen des Friedens den uns  
 allein die Stärke der Nation erhalten kann, auch die Zu-  
 kunft Meinem Volke in allen seinen Tellen Glück und Ge-  
 deihen bringen. Das ist Mein innigster Wunsch.

**Deutscher Reichstag.**

**Berlin, 9. Jan. 1913.**

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Debatte  
 über den Wagenmangel, in der als erster Redner  
 der Abg. Frhr. v. Camp (Rp.) sich auf die Seite der  
 Regierung stellt und betont, daß ein Wagenmangel nicht  
 vorhanden gewesen sei. Die Aufgabe der Tarifpolitik sollte  
 sein, durch ermäßigte Tarife bis zum August die Verkehrs-  
 monate Oktober und November zu entlasten.

Mumm (w. Bg.) fordert Abhilfe der Mißstände und  
 weist auf den Vorteil der Errichtung von Reichseisenbahnen  
 hin, die eine Besserung erzielen ließen.  
 Präsident des Reichseisenbahnamtes Wackerzapp  
 erklärt, die Interessenten des Ruhrreviers hätten die bevor-  
 stehenden Verkehrszunahmen wiederholt falsch eingeschätzt.

Die Erörterung schließt nach kurzer weiterer Besprechung;  
 die Angelegenheit ist erledigt.

Die Wahl des Abg. Schwabach (nat.) und Dr. Wir  
 (Zr.) wird für gültig erklärt. Die Wahl des Abg. von  
 Haltem (Rp.) der inzwischen sein Mandat niedergelegt hatte  
 und unlängst wiedergewählt worden ist, beantragt die Wahl-  
 prüfungskommission, den Reichskanzler zu ersuchen, den  
 Wahlkommissar des Wahlkreises Schwyz auf das Ungefäh-  
 rliche seiner Handlungsweise hinzuweisen.

Es folgt die Beratung der Denkschrift über die Be-  
 amten-Organisation der Post- und Telegraphenverwaltung,  
 in welcher Abg. Ebert (Soz.) die vorgeschlagenen Änder-  
 ungen der Denkschrift scharf kritisiert und namentlich her-  
 vorhebt, daß die Unterbeamten dabei wieder am schlechtesten  
 wegkommen.

**Tages-Neuigkeiten.**  
**Aus Stadt und Amt.**

Nagold, 11. Januar 1913

\* **Frühlingskinder.** Also der Nagolder Reporter  
 unseres Nachbarblattes „Aus den Lannen“ gesteht, daß er  
 in die tieferen Gedankengänge seines „Partners“ (?) weder  
 eingehen kann noch will. Wir wollen ihm deshalb verraten,  
 daß wir keinen Jagdreier auf Zellen in etwas treffen  
 wollen. Wie es uns freut, daß er uns freundschaftlicher  
 als Partner bezeichnet, so ist es uns leid, daß er sich ärgert.  
 — Der heute gefallene Schnee macht der Frühlingskinder-  
 geschichte ein Ende.

Die **Handwerkammer Reutlingen** hat dieser  
 Tage an die Volksschule sowie an die höheren Lehranstalten  
 ihres Bezirks die Auflage ihres „Mitgebers zur  
 Berufswahl“ zum Zweck der Verteilung an die zur  
 Schulentlassung kommenden Knaben verhandelt. Das Büch-  
 lein ist wiederum neu durchgesehen und auf den neuesten  
 Stand ergänzt worden und dürfte in dieser Form manchem  
 Vater oder Vormund nützliche Winke für die Berufswahl  
 der ins Leben tretenden Knaben geben. Von Wert ist  
 insbesondere auch das am Schluß angehängte Verzeichnis  
 der für die Handwerker in Vetrocht kommenden Fachschulen  
 und sonstiger Weiterbildungsgelegenheiten.

**Aus den Nachbarbezirken.**

**Hochdorf N. Horb, 11. Jan.** Bei der Geburt des  
 7. lebenden Knaben des Conrad Vogt, Schmieds hier hat  
 der König die Patentstelle übernommen und demselben ein  
 Geldgeschenk überreichen lassen.



**Herrenberg, 10. Jan.** (Wieder einer.) Aus Descheldonn wurde ein Säger eingeliefert, der sich an einer Volkskühlerin vergangen hat.

**Calw, 10. Jan.** Auf der Markung Breitenberg wurde kürzlich eine Lanze von 32 Meter Länge und einem Kubikinhalt von 6.10 Festmeter gefällt. Der Riese war kaum 90 Jahre alt.

**Calw, 10. Jan.** (Selbstmord). Ein 15 Jahre alter Lehrling erhängte sich gestern abend in seinem Schlafraum. Er wurde vom Sohne des Meisters, der vom Turm heimkam, bereits tot aufgefunden. Die Ursachen zur Tat sind noch unbekannt.

**Unterhangstett N. Calw, 10. Jan.** Heute nacht brannten hier fünf Wohnhäuser nebst Scheunen und Stallungen nieder.

**Freudenstadt, 10. Jan.** (Neue Bahn). In Mittelal fand dieser Tage eine Versammlung statt, in der der Plan besprochen wurde, eine Bahn von Baiersbrunn über Mittelal nach Oberal zu bauen. Der Landtagsabg. Gaiser sagte seine Unterstützung des Projektes zu.

**Hinterlangsbach N. Freudenstadt, 10. Jan.** (Aus großer Zeit.) Gestern morgen wurde der Holzhauer J. O. Schmieder, ein Veteran von 1866 und 1870/71 beerdigt. Aus der kleinen, nur sechs Häuser zählenden Parzelle Hinterlangsbach haben vier Angehörige den deutsch-französischen Krieg mitgemacht. Einer ist bei Champagne gefallen, zwei sind in der Heimat gestorben. Am Leben befindet sich noch einer. So schmückt die Zahl der Kämpfer aus großer Zeit rasch zusammen.

**Neuenbürg, 10. Jan.** (Elektr. Schmalspurbahn). In Pforzheim plant man den Bau einer elektrischen Schmalspurbahn nach unserem Luftkurort Schömberg. Sie soll 14 Kilometer lang werden und etwa sechs Schwarzwalddörfer dem Verkehr näher bringen. Die Ausführung hängt von der Bereitwilligkeit der Gemeinden ab, Beiträge zu leisten.

### Landesnachrichten.

**Stuttgart, 10. Jan.** (Spielplan der A. W. Hoftheater.) Großes Haus: Sonntag, 12.1 Nachm. Vorstellung zu Einheitspreisen: Die Räuber, Abends: Tiesland (7), Dienstag 14.1 Vorstellung zu Einheitspreisen: Die Räuber (8), Mittwoch 15.1 Andreas Hofer (7 1/2), Donnerstag 16.1 Andreas Hofer (7 1/2), Samstag 18.1 Andreas Hofer (7 1/2), Sonntag 19.1 Nebelungen Ring Götterdämmerung (5), Montag 20.1 Nathan der Weise (7 1/2), Kleines Haus: 12.1 Die Frau des Kommandeurs (7), 12.1 Die Fiedermaus (8), 14.1 Der Waffenschmied (8), 15.1 Susannens Geheimnis Tierpuppen (8), 16.1 in Lädlingen: Waffenschmied, 17.1 Ariadne auf Naxos (7 1/2), 19.1 5. Literarische Morgenunterhaltung, Schwäbische Dichter der Gegenwart (11 1/2), abends Gastspiel Postart „Freund Freig“ (7).

**Heilbronn, 10. Jan.** (Selbstmord.) Am Mittwoch nachmittag hat sich der in einem hiesigen Fabrikbetrieb angestellte Buchhalter Lehmann in den Bureauräumen erschossen. Was den in den vier Jahren stehenden Mann zu diesem Schritt veranlaßt hat, ist nicht aufgeklärt. Vermutlich dürfte nervöse Ueberreizung der Grund zur Tat sein, da es geschäftlich und in der Familie keinen Anlaß zum Selbstmord gegeben hat. Der Mann hinterläßt eine Frau und 3 Kinder. Er lebte mit ihnen in durchaus geordneten Verhältnissen.

**Niederstotzingen N. Ulm, 10. Dez.** (Wahl.) Bei der gestrigen Stadtschultheißenwahl wurde der Stadtschultheißenamtsassistent Wölfler von Stengen a. Br. mit 187 Stimmen gewählt. Zwei andere Kandidaten erhielten je 1 Stimme. Der Oberamtssekretär Veiß von Ulm hat seine Bewerbung vor der Wahl zurückgezogen.

### Gerechtsaal.

**Lüdingen, 10. Jan.** (Strafkammer). Der Bauer Fr. Jakob Sackenhelmer von Gillingen wurde wegen Verletzung von Grenzzeichen auf Markung Gillingen unter Annahme mildernder Umstände zu einer Woche Gefängnis und Kostentragung verurteilt.

**Lüdingen, 10. Jan.** Strafsache wegen Körperverletzung gegen den Joh. Schill, Schmied von Ruppingen, dtl. Fahrer in der 1. Bat. Feldartillerie-Regts. Nr. 29 in Ludwigsburg. Einige Stuttgarter Touristen hatten einen Ausflug nach Herrenberg gemacht. Als sie gegen 11 Uhr aus dem dortigen „Waldhorn“ herauskamen, schimpfte ein Hausen Betrunkenen, darunter Schill, auf die mit Mandolinen versehenen Touristen. Seine antworteten, sie sollten ihres Wegs gehen und sie in Ruhe lassen. Der Angeklagte kam aber hinter den weitergehenden Ausflüglern Niederreuter und Mater her und schlug auf sie ein, sie immer verfolgend. Er pfliff seinem Kameraden Gengenbach, worauf auch dieser sich an der Schlägerei beteiligte. Die Burschen verfolgten schimpfend die vier Ausflügler bis zum Bahnhof und schlugen in den Wartsaal hinein. Sogar bis zur Bahnsteigpforte verfolgten sie die Angegriffenen und verletzten sie am Arm und Boden. Daraus wurden vom Bahnbeamten die Namen festgestellt. Vom Schöffengericht wurde der Angeklagte Schill zu 2 1/2 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte will betrunken gewesen sein. Das Urteil lautete auf Verwerfung der Berufung als unbegründet unter Kostenzurückweisung.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 9. Jan.** In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde der Entwurf eines Gesetzes über die Verlegung der deutsch-österreichischen Grenze bei Hammer-Unterriesental-Weilpert dem zuständigen Ausschusse überwiesen. Zugestimmt wurde dem Antrag des Königreichs Sachsen, betreffend die Erhöhung des Betrags der aus Anlaß der Einweihung des Völkerschlachtdenkmal's bei

Leipzig zu prägenden Denkmälen, der Vorlage betreffend Aenderung von Taraxfäden der Vorlage betreffend Uebergangsbestimmungen zur Reichsversicherungsordnung und der Vorlage betreffend den Vollzug des § 200 des Versicherungsgesetzes für Angestellte. Zur Annahme gelangte ferner der Antrag auf Genehmigung der Aenderung der Satzungen der Pensionskassen der Reichseisenbahnen gemäß § 1360 der Reichsversicherungsordnung und die Vorlage betreffend Bestimmungen zur Ausführung des § 392 des Versicherungsgesetzes für Anestellte.

**Berlin, 9. Jan.** Der Abg. Hoch (Soz.) hat an den Reichskanzler folgende kurze Anfrage gerichtet: Ist es zutreffend, daß die Typhusepidemie im ersten Bataillon des Eisenbahnregiments in Hanau durch Unsantheit in der Bataillonküche entstanden ist und daß es 2 1/2 Wochen gedauert hat, bis die Militärärzte die Art der Erkrankung festgestellt haben? Kann der Herr Reichskanzler bestätigen, daß alles geschieht, um eine Uebertragung der Epidemie auf weitere Volkskreise zu verhindern?

**Berlin, 10. Jan.** Dem Reichskanzler ist folgende Anfrage des Abgeordneten Müller-Meinungen zugegangen: „Ist die öffentlich aufgestellte Behauptung richtig, daß Verhandlungen mit der römischen Kurie oder einer anderen Kirchenbehörde über die Befreiung von Lehrstellen der philosophischen Fakultät, der Universität Straßburg i. Elsaß nach konfessionellen Rücksichten bestehen? Für den Fall der Befreiung dieser Frage, was gedenken die verbündeten Regierungen zu tun, um die Aufhebung einer solchen Abmachung zu erleichtern?“

**Berlin, 9. Jan.** Die Ausschüßungskommission des Reichstages hat dem Antrag des Reichsamtes des Inneren stattgegeben, wonach eine Herme Wallots in der Osthalle des Reichstagsgebäudes aufgestellt werden soll. Die Pläne des Erbauers des Reichstagsgebäudes wird von Professor Diez herzustellen werden.

**Berlin, 9. Jan.** Aus militärischen Kreisen erfahren wir, daß in diesem Jahr die Einberufung der Mannschaften des Wehrdienstes zu Uebungen in geschlossenen Reserveformationen sehr frühe erfolgen wird. Während die Aufstellung derartiger Uebungsgruppen gewöhnlich in der Zeit von Juli bis September vor sich ging, wird sie jetzt im Februar oder März erfolgen. Der Grund ist die Verlegung der Truppenübungsplätze mit Neubildungen gemäß der Herresvorlage von 1912, welche erst am 1. Okt. oder auch später in günstigen Standorten bezw. Kasernen Unterkunft finden können.

**Heidelberg, 9. Jan.** Die Gemeinde Walldorf, die vor einigen Jahren die elektrische Bahn von Walldorf nach Wiesloch gebaut hat, sucht bei der Regierung um die Erhebung nach, diese Bahn über Sandhausen nach Schwelzingen weiterführen zu dürfen, um so eine direkte Verbindung mit Mannheim zu erhalten. Durch diese Bahn würde gleichzeitig das große Hinterland des Gau- und Angebachtals an das Mannheimer Wirtschaftsgebiet direkt angeschlossen.

**Darmstadt, 10. Jan.** Dr. Becker hat, wie dem „Tägl. Anzeiger“ aus Bingen gemeldet wird, sein von der Wahlprüfungskommission für ungültig erklärtes Mandat niedergelegt.

**Wriegen a. d. Oder, 9. Jan.** Heute nachm. ist in dem Dorfe Graben bei Groß-Neuendorf in der Nähe von Wriegen der Knecht des Bauernhofbesizers und Steuererhebers Kalky ergriffen worden, der diesen, dessen Ehefrau und das Dienstmädchen des Ehepaars, Anna Philipp, in Ortswig ermordet und dann die Flucht ergriffen hat. Der Mann heißt Heinrich und nennt sich auch Otto Schöne.

### Der Balkankrieg.

#### Konstantinopel, 10. Jan.

Nach Aeußerungen von eingeweihter Seite wird die Pforte die Intervention der Großmächte zugunsten der Balkanstaaten zurückweisen und den Krieg fortführen. Adrianopel sei bis Ende März widerstandsfähig. Die Armeen von Tschataldscho und Gallipoli seien vollständig reorganisiert.

**Gefecht in der Tschataldschalnie?**  
**Konstantinopel, 10. Jan.** Hier läuft das Gerücht, daß gestern ein Vorpostengefecht in der Tschataldschalnie bei Derkos stattgefunden habe. Auf beiden Seiten habe es Verluste gegeben. Eine offizielle Bestätigung dieser Meldung fehlt.

**Rumänien und Bulgarien.**  
**Sofia, 10. Jan.** Nach Informationen aus diplomatischen Kreisen sollen die Verhandlungen über die Ansprüche Rumäniens, falls sie in London ergebnislos verlaufen, unverzüglich in Sofia weitergeführt und die Ansprüche direkt an die bulgarische Regierung gestellt werden.

**Sofia, 10. Jan.** Die rumänische Frage steht hier im Vordergrund aller Interessen. Die Krise ist in einem abtenden Zustand getreten. Man befürchtet in Sofia schon in nächster Zeit eine militärische Aktion des Nachbarstaates. Man glaubt, daß Bulgarien, falls die rumänischen Soldaten die Grenze überschreiten werden, den feindlichen Truppen nicht die genügende Anzahl Truppen entgegenstellen können.

**Konstantinopel, 9. Jan.** Ein Telegramm von hier meldet, daß die russische Flotte im Schwarzem Meer mobilisiert und nach den rumänischen Gewässern beordert worden ist.

#### Das Schicksal Adrianopels.

**London, 10. Jan.** Was den Vorschlag anbetrifft, Bulgarien einige wirtschaftliche Zugeständnisse zu machen, wie die Schaffung einer zollfreien Grenzzone zwischen beiden Ländern, unter der Bedingung, daß Adrianopel im Besitze

der Türkei verbleibt, so würde, wie Reuters aus bulgarischen Kreisen erfährt, ein solcher Vorschlag keine Aussicht auf Annahme haben.

**Konstantinopel, 10. Jan.** Von bulgarischer Seite erfährt der „Matin“, General Samow habe in seiner Unterredung mit dem türkischen Minister in Tschataldscha gesagt: „Wenn Sie Adrianopel nicht abtreten und uns zwingen, die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen, dann können Sie sicher sein, daß Sie nicht nur Adrianopel, sondern eine noch viel wichtigere Stadt verlieren werden.“

**Konstantinopel, 10. Jan.** Die türkische Presse besteht einmütig auf dem Besitz von Adrianopel und betont, die Türkei müsse den Krieg möglichst zeitig genug wieder aufnehmen, falls der Schritt der Mächte auf die Abtretung Adrianopels abzielen sollte.

#### Flottendemonstration der Großmächte vor Konstantinopel?

Während bisher nur von einem gemeinsamen diplomatischen Schritt der Großmächte in Konstantinopel die Rede war, taucht jetzt zum erstenmal der Hinweis auf eventuell zu ergreifende Repressivmaßnahmen auf. Sollte die Meldung von einer Flottenaktion der Mächte vor Stambul zur Wahrheit werden, würde die Türkei tatsächlich widerstands unfähig gemacht werden.

Hierzu wird gemeldet:  
**London, 9. Jan.** Dem „Daily Telegraph“ zufolge tragen sich die Großmächte, um die Türkei zur Abtretung Adrianopels zu zwingen, mit der Absicht einer Flottendemonstration gegen Konstantinopel.

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Börsenbericht.** Die Anspannung auf dem Geldmarkt hat etwas nachgelassen und auch die politische Lage wird trotz der wiederholten Stockungen in den Londoner Friedensverhandlungen günstiger beurteilt. Die Börse hatte daher in der abgelaufenen Berichtswoch gute Gründe, den kräftigen Bewegungen, die vom Geschäftsgang bei den Banken und der Industrie ausgingen, durch eine vermehrte Kauflust Folge zu geben. Davon beteiligten sich neben der bereits erwähnten Spekulation jetzt auch wieder in ausgiebiger Weise die weiteren Kreise des Kapitalisten-Publikums. Am erfreulichsten war die Erscheinung, daß auch das Anlagebedürfnis der Sparer wieder geblüht ist, was seit einiger Zeit in Berlin weniger kam. Das Aussehen hat durchgehends eine beträchtliche Erhöhung erfahren.

**Mittwoch, 8. Jan.** Dinkel 8.20 7.40 7.—, Haber 8.—, Gerste 8.70, Roggen 12.— 10.20 8.60.

**Wiktualienpreise:**  
1 Pfund Butter 1.10 1/2 2 Eier 17—18 1/2.

**Verzeichnis der Märkte der Umgegend**  
vom 13.—18. Januar  
Mittwoch 15. Jan. Weinmarkt.

#### Öffentliche Anfrage.

Will sich der Bezirk Nagold die bisherige Bernachlässigung seiner Eisenbahnverbindungen weiter gefallen lassen? Ist es ein erträglicher Zustand, daß der ganze Bezirk von 8 Uhr 38 Min. abends von dem ganzen Verkehr auf den Hauptlinien von Stuttgart über Herrenberg—Eutingen, von Lüdingen, von Tübingen—Kottweil und von Freudenstadt her abgeschnitten ist?

Soll dieser Zustand auch im Sommerfahrplan aufrecht erhalten bleiben?

Sollen die Bezirksangehörigen zwar noch abends 10 Uhr 53 Min. bis nach Hochdorf, von dort aber nicht mehr weiter kommen?

Könnte nicht wenigstens der im Sommer — aber auch nur Werktags — abends 10 Uhr 15 Min. von Nagold nach Calw meist leer fahrende Triebwagen etwa um 10 Uhr 40 Min. — und zwar auch Sonntags — in Eutingen abfahren, um die dort um 10 Uhr 28 Min. von Hoch und 10 Uhr 34 Min. von Stuttgart, sowie in Hochdorf die dort 10 Uhr 15 Min. von Freudenstadt ankommenden Reisenden mitzunehmen?

Und könnte nicht etwa um 1/10—10 Uhr vorm. von Calw ein Triebwagen bis Hoch laufen, um die selbige über 4 Stunden dauernde Pause zwischen den Zügen 7 Uhr 30 Min. ab Calw — Nagold an 8 Uhr 02 Min. und 11 Uhr 38 Min. ab Calw — Nagold an 12 Uhr 11 Min. zu verkürzen?

Haben die Gemeindeverwaltungen, der Abgeordnete, der Eisenbahnverkehrsbeirat, die Fremdenverkehrs-, Gewerbe- und Bürgervereine des Bezirkes schon irgend welche Schritte getan, um hier eine dringend notwendige Besserung herbeizuführen?

Es wäre höchste Zeit!  
Rechtsanwalt Knobel.

#### Besser als Lebertran.

An Stelle des gewöhnlichen Lebertrons sollte man besser Scotts Emulsion nehmen. Sie ist nicht nur schmackhafter als reiner Tran, sondern auch bedeutend leichter verdaulich, daher ausnahmsfähiger und zuverlässiger in der Wirkung.

Man muß aber bei Scotts Emulsion bleiben und sich keine der jetzt so häufigen Nachahmungen aufreden lassen.

**Wetter am Sonntag und Montag.**  
Für Sonntag und Montag ist noch vorwiegend trockenes und kaltes, sowie zu vereinzelt Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

#### Füttert die hungernden Vögel.

Hierzu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 2.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Ganz. — Druck u. Verlag der G. W. Zoller'schen Buchdruckerei (Hans Zoller) Nagold.

**A. Amtsgericht**  
In das  
**Güterrechts-**  
ist heute unter Nr.  
worden:  
Die Eheleute F.  
Zimmermann un  
Becht in Oberal  
Ehevertrag vom  
**Gütertre**  
vereinbart.  
Den 9. Januar

**Geld auszu-**  
**auf Hypo-**  
**per so**  
in Beträgen von  
Geldern mit  
kunde belegt, sich  
Stuttg. Hypothek  
Fr. Alber, B  
Stuttgart.  
Sonntags ge  
1-12

Jünger Mann ka  
**Chauff**  
ausbilden. Beruf  
sofort oder später.  
**Automobilh**  
Offenburg i

**Sta**  
**Beigh**  
**Schlo**  
W  
aus Distrikt Galt  
word. und hnt. Kan



**Ho**  
Im Gemeinde  
kommen am nächste  
**Mittwoch,**  
zum Verkauf:  
**220 Stii**

**218 Stii**  
wozu Liebhaber ein  
Zusammenkur  
(Ein weiterer

**Berein der**  
Zu der am  
Adler" hier statfin  
et

ladet alle Mitgled  
**Tagesordnu**  
neuer Mitglieder,  
eines Verbandes

**M**  
Re

**Prima**  
Nestern billig bei  
Stee



wie Reuter aus bulgarischen  
Vorschlag keine Aussicht auf

Von bulgarischer Seite  
wom habe in seiner Unter-  
ster in Tschataldscha gefagt:  
abtreten und uns zwingen,  
nehmen, dann können Sie  
r Adrianopel, sondern eine  
ren werden."

Die türkische Presse  
von Adrianopel und betont,  
gleichzeitig genug wieder  
Mächte auf die Abtretung

er Großmächte vor  
opel?

einem gemeinsamen diplo-  
matie in Konstantinopel die  
stimmal der Hinweis auf  
Lohnregeln auf. Sollte  
aktion der Mächte vor  
wilde die Türkei tatsäch-  
werden.

„Daily Telegraph“  
Mächte, um die Türkei  
u zwingen, mit der Ab-  
n gegen Konstantinopel,

el und Verkehr.

g auf dem Geldmarkt hat etwas  
e wird trotz der wiederholten  
handlungen günstiger beurteilt.  
nen Verhältnissen gute Gründe,  
beschäftigung bei den Banken  
e vermehrte Kaufkraft Folge zu  
er demselben Spekulation  
die weiteren Kreise des Kapita-  
lismus die Erscheinung, daß auch  
geht, was festverzins-  
anwärt hat durchgehend eine

7.40 7.—, Haber 8.—, Gerste

reife:

17—18 A.

der Umgegend

anuar

st.

Anfrage:

die bisherige Verpflich-  
gen weiter erfüllen lassen?  
d, daß der ganze Bezirk  
dem ganzen Verkehr auf  
Hertenberg—Eutingen,  
ntswell und von Freuden-

ommerfahrplan aufrecht-

in zwar noch abends 10

en dort aber nicht mehr

n Sommer — aber auch

15 Min. vom Nagold

bringen etwa um 10 Uhr

tags — in Eutingen ab-

18 Min. von Horb und

wie in Hochdorf die dort

ankommenden Reisenden

10—10 Uhr vorm. von

ten, um die feldher über

n den Zügen 7 Uhr 30

hr 02 Min. und 11 Uhr

n 12 Uhr 11 Min. zu

ngen, der Abgeordnete,

ndensverkehrs, Gröwe-

in irgend welche Schritte

ndige Besserung herbei-

chswalt Knobel.

bertran.

en Ledertrans sollte

men. Sie ist nicht

, sondern auch bedeu-

ntungsfähiger und

r Wirkung.

Emulsion bleiben und

Nachhörungen auf-

tag und Montag.

nach vorliegend trök-

n Schneefällen geneigten.

nden Vögel.

agsblatt Nr. 2.

Gene. — Druck u. Verlag

et (Small Text) Nagold.

**R. Amtsgericht Nagold.**  
In das  
**Güterrechts-Register**  
ist heute unter Nr. 1 eingetragen  
worden:  
Die Eheleute **Franz Ruf**,  
Zimmermann und **Anna geb.**  
**Becht** in Oberthalheim haben durch  
Ehevertrag vom 1. April 1912  
**Gütertrennung**  
vereinbart.  
Den 9. Januar 1913.

**Geld auszuleihen  
auf Hypotheken  
per sofort  
in Beträgen von Mk. 1000 an.**  
Gesuchen mit Schätzungsur-  
kunde belegt, sicut entgegen die  
**Stattg. Hypotheken-Agentur,**  
Fr. Adler, Büchsenstr. 10  
Stuttgart. Telefon 6503.  
Sonntags geöffnet von  
11—12 Uhr.

Junger Mann kann sich zum  
**Chauffeur**  
ausbilden. Beruf gleich. Eintritt  
sofort oder später.  
**Automobilhaus Otter,**  
Offenburg i. Baden.

Gemeinde Wart.

# Stammholz-Verkauf.

Am Samstag, den 18. Januar 1913, nachmittags 1 Uhr,

kommt folgendes Stammholz im schriftlichen Aufsteich auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

Waldteil.	Los Nro.	Langholz	Klasse.						Summe Festmeter	Stückzahl.		
			I. Festm.	II. Festm.	III. Festm.	IV. Festm.	V. Festm.	VI. Festm.		H.	La.	Fo.
Neubann Abt. 17.	1	Langholz	11,31	56,93	59,65	16,53	8,76	1,58	154,76	108	45	8
Neubann Abt. 12.	2	Langholz Sägholz	15,62 6,10	50,74 2,85	50,28	16,39	6,21	2,99	142,23 8,95	69	35	51 6
Neubann Abt. 14 und 18 und Scheidholz im Grashardt und Neubann.	3	Langholz Sägholz	4,81 0,75	24,22 1,20	30,23 0,19 Draufholz	12,02	12,27	6,44	89,99 2,14	71	42	46 2
Summe	—	Langholz Sägholz	31,74 6,85	131,89 4,05	140,16 0,19	44,94	27,24	11,01	386,98 11,09	248	122	105 8

Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen. Gebote wollen in ganzen und  $\frac{1}{10}$  Prozenten der 1913er Lospreise ausgedrückt auf die einzelnen Lose bis zu dem oben genannten Tage bei dem hiesigen Schultheißenamt eingereicht werden.

Gemeinderat.

**Stadtgemeinde Nagold.**  
**Beigholz-, Reifig- und  
Schlagraum-Verkauf.**  
Montag 13. Januar  
aus Distrikt Galgenberg Abt. oberer und unterer Leonhardsberg,  
vord. und hint. Ländlesberg, hinterer Galgenberg.  
Beigholz, Am. Nadelholz: 6 Scheiter, 25 Prügel,  
82 Anbruch;  
Reifig, Wellen gebunden, Nadelholz: 30;  
Schlagraum: 3 Lose.  
Zusammenkunft 1 Uhr auf der Höhe der Ober-  
jettinger Steige.

Hochdorf OA. Horb.  
**Holz-Verkauf.**  
Im Gemeindegeld „Vordere Mark“  
kommen am nächsten  
Mittwoch, den 15. Jan.,  
zum Verkauf:  
**220 Stück Langholz V. und VI. Klasse**  
und  
**218 Stück Bau- und Hagstangen,**  
wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Zusammenkunft vorm. 10 Uhr in der Mark (an der Altheimeistr.)  
(Ein weiterer Langholz-Verkauf findet in etwa 14 Tagen statt.)

**Verein der Hundefreunde von Nagold und Umgebung.**  
Zu der am 12. ds. Mts., nachmittags  $\frac{3}{4}$  Uhr im „Schwarzen  
Adler“ hier stattfindenden

**ersten Versammlung**  
ladet alle Mitglieder, sowie Interessenten höflich ein.  
Der Vorstand.  
Tagesordnung: Ausschuhwahl, Statuten-Festlegung, Aufnahme  
neuer Mitglieder, Wahl eines Delegierten zum Verbandstag, Vortrag  
eines Verbandsmitgliedes, Verschiedenes.

Telephon 333  
vermittelt nach und liefert  
**Adolf  
Maier**  
An- und Verkauf  
von Grundstücken (Grund, Stuhl, Ge-  
schäfte u. Geschützdarf, Haus, Wirt-  
schaften, Betriebsanl., Baugrundstücken)  
Teilhaber und Finanzierungen,  
Sich. Refinanzieren.

**Prima hydr. Sack-Kalk**  
Marke „Riechen“  
Liefert billig bei Waggonladungen  
**Steegmüller & Söhne, Stuttgart,** Telefon  
6635.

**Sparsame Frauen  
stricken mit Sternwolle**  
deren Echtheit garantiert dieser  
**Stern von Bahrenfeld**  
FABRIK MARKE  
auf jedem Etikett und Umband  
und die Aufschrift Fabrikat der  
Sternwollspinnerei Aktiva Bahrenfeld  
**Neuheit  
Maadordstern**  
Aus reiner Wolle hergestellt  
nicht einlaufend — nicht filzend  
Das Beste gegen Schweißfuß  
4 Qualitäten  
Auf Wunsch Nachweis von Bezugsposten

Ehhausen.  
Ein ordentlicher Junge findet als  
**Müllerlehrling**  
auf Frühjahr gute Stelle bei  
**Müller Kempf.**

**Grosse  
Geld-Lotterie**  
des Magazins  
für Völker- und Länderkunde  
(Linden-Museum) Stuttgart  
Ziehungs-gesell. L. u. 3. Febr. 1913  
mit Geldgewinn  
**120000** 1. Hauptgewinn Mk.  
**50000** 2. Hauptgewinn Mk.  
**20000** 100 Gewinne Mk.  
**14000** 500 Gewinne Mk.  
**11000** 500 Gewinne Mk.  
**25000** Original-3 M. 5 Lose 14 M.  
Lose 3 M. 10 Lose 28 M.  
Porto und Liste 30 Pfg.  
Es können auch die Verkäufe  
und Gewinne abgeholt werden.  
**J. Schweickert, Stuttgart**  
Marktstrasse 6

**Nagold.**  
Im Auftrag der **Handwerkskammer Reut-  
lingen** werden sämtliche Handwerksmeister aller Berufe  
aus Stadt und Land, welche Lehrlinge hatten oder hatten  
dürfen, zu einer sehr wichtigen Besprechung (betreffs Ver-  
längerung der Lehrzeit) auf **Sonntag, den 12. ds. Mts.,**  
nachmittags 2 Uhr, in das Gasthaus zur „Traube“ (Saal)  
dringend eingeladen.

Handwerkskammer-Mitglied:  
**J. Versteher, Wegnermeister.**

**Eberhardt.**  
**Langholz- und  
Stangen-Verkauf.**  
Am Dienstag, den 14. Januar 1913,  
nachmittags  $1\frac{1}{2}$  Uhr,  
kommen aus den Gemeindegeldungen im  
Submissionsweg zum Verkauf:

- Los I.**  
Allmandfichten Abt. 4 u. 6 von Nr. 32—176 mit 37,10 Fm.
- Los II.**  
Allmandfichten Abt. 8 von Nr. 177—282 mit 29,51 Fm.
- Los III.**  
Allmandficht. Abt. 10 von Nr. 283—375 mit 30,86 Fm.
- Los IV.**  
Föhret Abt. 3 von Nr. 376—430 mit 57,08 Fm.
- Los V.**  
Föhret Abt. 1 von Nr. 430—491 mit 44,95 Fm.
- Los VI.**  
Föhret Abt. 1 Klinge von Nr. 492—509 mit 27,53 Fm.
- Los VII.**  
Föhret Abt. 1 Laier von Nr. 510—655 mit 45,15 Fm.

Die Verkaufsbedingungen können bei dem Schultheißenamt einge-  
sehen werden.  
Verschlossene Angebote in Prozenten des Revierpreises von 1913  
wollen bei dem Schultheißenamt spätestens bis

**14. Januar, nachmittags  $1\frac{1}{2}$  Uhr**  
mit der Aufschrift „Offerte für Langholz“, eingereicht werden, zu welcher  
Zeit die Eröffnung derselben und der Beschluß über den Zuschlag erfolgt.  
Im Anschluß hieran verkauft die Gemeinde im öffentlichen Aufsteich  
auf dem Rathaus.

**Baustrangen von Allmandfichten und Föhret**  
**223 Stück über 13 Mtr. lang**  
**102 Stück von 11—13 Mtr. lang**  
**Hagstangen, 130 St. über 9 Mtr. lang.**  
**Eberhardt, den 8. Jan. 1913. Gemeinderat.**





# Sängerkranz Nagold.

Der Verein hält heute abend 8 Uhr im Lokal (Anker) seine jährliche **Generalversammlung** ab wozu die verehrl. aktiven und passiven Mitglieder ergebenst einladet der **Ausschuss**.

Waldhausen, den 10. Januar 1913.

## Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben, unsterblichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

**Marie Haizmann, geb. Rauser,**  
Hirschwirts Witwe,

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, und für den erhabenden Gesang des Gesangsvereins sagen herzlichsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe sind die besten. In grosser Sortenauswahl angelegentlichst empfohlen von **Heinr. Gauss, Konditor.**

# Johann Bühner

Karl Strieder, Nachf.

Telephon-Nr. 482 Pforzheim Zerrennerstr. 8

## Juwelen, Gold-, Silber- und Nickel-Waren

Aparte Auswahl in Präsent-Artikeln.

Reiches Lager in Bestecken

echt Silber, versilbert, Alpaca und Stahl.

Für Vereine auswahlreichstes Lager am hiesigen Platze in

**Pokalen, Bechern, Emblemen etc.**

Ankauf von *Allgold* und *Allsilber* zu realen Preisen.

An den Sonntagen ist mein Geschäft von 11-1 Uhr geöffnet.

## Auf Wiesen und Weiden

wird

### Thomasmehl „Sternmarke“

als billiger und bewährter Phosphorsäuredünger stets mit bestem Erfolg angewandt.

Bestes Futter.

Höchste Erträge.

Der Stern auf Saek und Plombe



bietet sichere Gewähr für reine unverfälschte Ware.

Landwirte, verlangt bei eurem Düngemittel-Lieferanten

**Thomasmehl „Sternmarke“.**

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

# Apfel Apfel

gibt pfund- und zentnerweise preiswert ab

## Hermann Knodel Nagold.

### Kaufm. Lehrstelle offen.

In meinem Kauf- und Aussteuergeschäft findet ein mit guter Schulbildung vers. j. Mann bis 1. April oder später unter günstigen Bedingungen Aufnahme. Angebote sind unter **B. 100** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

### Wohnung

für 1 oder 2 Personen, mit oder ohne Küche, zu vermieten. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Haiterbach.

### Wolfshund

(Rübe)



zugelaufen.

Derselbe kann innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr u. Futtergeld abgeholt werden bei

Wilh. Selber, Schreiner.

Nagold.

### Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen, welcher Lust hat, die Schreinererei zu erlernen, nimmt unter günstigen Bedingungen aufs Frühjahr in die Lehre

Jakob Dötting, Möbelschreiner.

Nagold.

Einen ordentlichen

### Jungen

nimmt aufs Frühjahr in die Lehre **W. Waldbach, Schreiner.**

### Gärtnerlehrling.

Suche aufs Frühjahr einen kräftigen, wohlherzigen Jungen. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in jeder Hinsicht in der Baumzucht wie auch in Obstbau, sowie in Forstpflanzenkulturen auszubilden. Gute Behandlung und Familienanschluss zugesichert.

Johannes Reule, Obst- u. Forstbauschulen, Nagold.

Nagold.

### Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen

### Jungen

aus achtbarer Familie nimmt bis Frühjahr in die Lehre

Kraus, Metzgermeister.

Dihingen bei Stuttgart.

Ordentlicher

### Junge

kann zu Ostern das Friseurgeschäft gründlich erlernen bei

Friseur Gahmann.

### Vornehm

wicht ein jartes, reines Gesicht, roßes, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Stedenperle-Villemilch-Seife** & Stilk 50 g. Ferner macht der **Dada-Cream** rote und rissige Haut in einer Nacht weich und sammetweich. Tube 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser, L. Bökle, Heinrich Lang, Nagold.**

# Freier Arbeiterverein Nagold.

Am Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus zum „Waldhorn“ die jährliche

## Generalversammlung

statt, wozu die Mitglieder freundlich eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Wahlen.
3. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuss.

Wenden-Martinsmoos.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 16. Januar 1913

in das Gasthaus zur „Krone“ in Wenden, und auf

Freitag, den 17. Januar 1913

in das Gasth. z. „Sonne“ in Martinsmoos freundl. einzuladen.

Jakob Schweizer,

Margarete Hertter,

Sohn des

Lothar des

Johannes Schweizer, Bauer in Wenden.

Johs. Hertter, Bieglar und Sonnenwirt in Martinsmoos.

Nachgang 11 Uhr in Wenden.

Wir bitten dies statt befand. Einladung entgegenzunehmen.

## 2. Preuß. Süddeutsche Klassen-Lotterie



Loose zur ersten Klasse haben noch abzugeben:

1/10 1/5 1/20 1/40

5. 10. 20. 40.

Gg. Eberhard,

K. W. Lotterie-Einnehmer, Calw sowie bei

Herrn Knodel, Rfm. Nagold.

und J. Pfisterer, Feiseur in Wildberg.

Ziehung 13. und 14. Jan. 1913.

## Millionen

gebrauchen gegen

## Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

## Kaiser Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100

not. bezt. Zeugnisse von Aerzten und selbst von den höchsten Stellen.

Neuerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Paket 25 g. Dose 50 g. zu haben bei:

Fr. Schmid in Nagold, Chr. Waidlinger & Pöwen in Haiterbach, W. Wilmann in Unterjettingen, Th. Krug in Wildberg, Karl Fr. Schüttele in Dhanau, Wilhelm Kestelcher in Kottleben, Ernst Sittler in Kottleben.

Suche Wohn-Geschäfts- oder Landhaus mal. in Gart. od. Geschäft, hier od. Umg. Off. v. Besther u. „Haus 72“ postlagernd Freudenstadt.

\*Kottfelden.

Sehe einen Wurf schöne

## Milchschweine

am Dienstag mittags 1 Uhr dem Verkauf aus. **M. Ernst.**

Schönberg bei Liebenzell. Suche auf 15. Januar ein fleißiges, braves

## Mädchen

für Zimmer und Hausarbeit.

Karle zum „Lamm“.

Wildberg.

60 Jre. vorjähriges

Huber- und Dinkelstroh

(Flegelbruch) verkauft

Jakob Deinek.

Verlag der Buchhandlung des Erziehungsvereins in Deutschland, Berlin, Clarastr.

## Der christliche Hausfreund

(Deutsch-amerikanischer) für 1913.



mit bill. Betrachtungen auf den Nutzen und Nutzen Verhältnisse, Gebeten usw. auf den wichtigsten des Tageslaufes in höchst großer Druck (1 Bst. 75 Pf., 12 Bst. 90 Pf.) in erfordern und wird um mögl. frühzeitige Bestellung beschieden. Man achte genau auf Titel und Verlagsort.

von der **G. W. Zaiser'schen** Buchhdlg. :: Nagold.

### Ev. Gottesdienst in Nagold:

Am 1. Sonntag nach Epiphania, den 12. Jan. 1/10 Uhr Predigt, 1/2 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts, 1/8 Uhr Erbauungstunde im Vereinshaus.

Donnerstag, den 16. Jan. abends 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus.

### Kath. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag 12. Jan.: 1/10 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Andacht. (Montag 1/10 Uhr in Altensteig.)

### Gottesdienst der Methodisten-Gemeinde in Nagold:

Am Sonntag, 12. Jan.: Morg. 1/10 Uhr und abds. 1/8 Uhr Predigt. Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier mit Adresslohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km. Bezugs- 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Nr. 9  
Von R. Coang. Dr. Lehrstuhl in Oberjettingen, O.A. Oberdorf, übertrage

## Agadir und

Im „Schwäbische haas“ das Wort, um der sich an Agadir be- Mißverstand etwas zu Er sprach v. R. K. zwei Stunden lang, des besagten Nikkeis ung des Pankers ei Gebietsvergeißun unter dem Vorgeben, fändlichen Landsteute schlingen müßten. v. I. von vorher schon offi einmal in Fes seien, und herausgehen könn nehmen würden. „K bedenkt, was ihr könn waren sie hingegangen im Gedanken, daß Deutschland sich allm Das durfte nicht und so erfolgte am Wie ihr ewere Land genau so schätzen wie selbst, ohne-euer zu h wie ihr, und wir ho Anlaß haben, von ih genötigt werden, stat einzurichten, mit uns etwas zu sagen härt uns verhandeln un Marokko allein lieh und zwar sofort. er zeigte drastisch, d handeln liegen und erfolgreiche Tat war, nicht gemagt hätte, h aus demselben Geße inals sagte: „ohne d Gefühl unserer Rist müßten; dann wo

Was Agadir al das ist somit led wir damit von Mar wir nachher es hätte versichern, daß Rie greitung nicht gebach die Frage vorgelegt, Frage: „was kann morierte er: „wir lass rokko wert ist; die Das Ergebnis war, eine deutsche Siedlan dort nicht zu denken Interessen auf ande so erfolgte mit dem ung an die Mächte, ich festsehen wollten weil sie „Westmarok sie unserer Regierung den sie gar nicht ge maß an ein Aufgel Niederlage Deutschl Fähigkeit ohnegleiche nern — alles abgerun

Tele Stuttgart, 11 Kammer hat nach durch des Los zum sching (Vp.), der w wählt. Zum 2. P Bergler v. Per Dr. v. Hieber erthel Die Wahl des p Stuttgart, Landtags stand im waren 90 Mitglieder

